



**Mess-Ausrüstung:** Auf dem GW-Mess der BF Tarnów wird u. a. ein StreetlabMobil mitgeführt. Mit der Raman Spektroskopie können chemische Substanzen (Pulver, Feststoffe, Flüssigkeiten) identifiziert werden.

## Europäischer Austausch (II)

**Ein Team von Atemschutzunfaelle.eu besuchte im Rahmen des Austauschprogramms „EU Exchange of Experts“ polnische Feuerwehren und Spezialkräfte in Krakau, in der Salzmine Wieliczka und in Tarnów.**

Die deutsch-österreichische Delegation weilte im letzten Jahr mehrere Tage auf Einladung der Feuerwehr Krakau in Polen. Das Team lernte Land und Leute kennen und informierte sich über die Organisation und die Ausbildung der Feuerwehren bei unserem östlichen Nachbarn und stellten den polnischen Partnern die Internetplattform Atemschutzunfaelle.eu vor.

Nach dem Besuch der Feuerwehrscheule, einem deutsch-polnischen Workshop und der aktiven Teilnahme an einer großen Evakuierungs- und Löschübung im Schloss Niepolomice stand der Besuch der weltberühmten Salzmine in dem Krakauer Vorort Wieliczka auf dem von den polnischen Feuerwehrleuten interessant und abwechslungsreich gestalteten Programm.

### Grubenwehr Wieliczka

Jährlich kommen rund eine Millionen Touristen aus aller Welt, in die zum UNESCO-Weltkulturerbe zählenden Salzmine von Wieliczka. Für den abwehrenden Brandschutz und die Rettung unter Tage ist die örtliche Feuerwache Wieliczka zuständig. Die

Wache übernimmt auch die Aufgaben einer Grubenwehr, Schutzkleidung, Atemschutz- und Rettungstechnik sind entsprechend auf die Belange der Grubenwehr abgestimmt. Im Leitstellenraum werden rund um die Uhr die stationären Messstellen für Kohlenmonoxid in der Mine überwacht.

Die Führung der Gäste von Atemschutzunfaelle.eu unter Tage wurde von einem Kollegen der Wache Wieliczka geleitet, so konnte der Blick, außer auf die einmalige Schönheit der Salzhöhlen, auch auf den Brandschutz und die Rettung gelenkt werden.

Interessant war das in früheren Jahren übliche und geplante Abfackeln des sich unter Tage bildenden Methans. Noch vor wenigen hundert Jahren führten Methangasexplosionen regelmäßig zu Todesfällen unter den Minenarbeitern. Heutzutage bestimmen andere Probleme den Alltag und die Einsätze unter Tage. Im Jahr 2012 beispielsweise mussten die Grubenretter den Rundweg für die Touristen evakuieren, nachdem die Stromversorgung einschließlich der Redundanzanlagen zusammengebrochen war. Für 800 Menschen wurden dabei 90 Minuten Evakuierungszeit benötigt.

**Übungsvorbereitung:**

Der Leiter der Feuerwehr Tarnów erläuterte das Einsatzgebiet der Übung und informierte über die Eintreffzeiten.

**Gefahrgutübung:**

Die Gefahrgutspezialisten von der BF Tarnów demonstrierten den Einsatz an einem leck geschlagenen Flüssiggas-Tanksattelzug.



**USAR-Einheit Tarnów:** Zur Ausrüstung der auf Technische Hilfeleistungen und Hochwassereinsätze spezialisierten Feuerwehrkräfte der Einheit gehört neben einem Hovercraft, der vor allem zur Menschenrettung bei Eisunfällen zum Einsatz kommt, auch ein Einsatz-Quad.



Fotos: Atemschutzunfallstelle.eu

Während des gemeinsamen Rundgangs durch die Salzmine wurden nicht zuletzt die Themen Kommunikation und Ortung unter Tage diskutiert. Beeindruckend war ebenfalls die Ausrüstung der Grubenwehr. Sowohl Kreislaufgeräte aus den 1970er-Jahren als auch moderne Beatmungs- und Evakuierungstechnik z.B. CAREvent DRA von Dräger Safety für die Grubenrettung sind nebenher im Einsatz.

### Umweltschutz(CBRN)- und USAR-Zug Tarnów

Die polnischen Feuerwehren wurden mit der Ausrichtung der Fußball-Europameisterschaft 2012 beauftragt, auch Spezialeinheiten zur Detektion und Abwehr von chemischen, biologischen oder radioaktiven und nuklearen Gefahren (CBRN-Gefahren) aufzustellen. Derzeit gibt es landesweit acht derartige Einheiten, die mit speziellen Gerätschaften zur Fernerkundung (etwa bei der Freisetzung toxischer Gase) ausgerüstet sind. Die CBRN-Einheit bei der Feuerwehr in Tarnów konnten die deutschen Gäste besuchen.

In der Stadt selbst werden zwei Feuerwachen unterhalten, mit denen es gelingt, 60 % des Einsatzgebiets innerhalb einer Eintreffzeit von 8 min zu erreichen. Der Standard-Löschzug wird bei Bränden bis zum zweiten OG mit zwölf Funktionen besetzt, bei Bränden über dem zweiten OG wird der Zug durch eine Drehleiter ergänzt. Neben der Sicherung des abwehrenden Brandschutzes werden von der Feuerwehr auch zwei Spezialeinheiten unterhalten. Die Einheit 1 ist eine Spezialeinheit für CBRN-Einsätze und auf der Hauptfeuerwache Tarnów stationiert. Die Einheit 2 ist auf einer Ne-

### Tarnów

Die Industriestadt ist mit rund 113.000 Einwohnern die zweitgrößte Stadt in der Woiwodschaft Malopolskie. Neben einer Glashütte und einigen Stahlbaubetrieben ist in Tarnów vor allem die Chemieindustrie ansässig.

Das große Stickstoffwerk vor Ort stellt vor allem Caprolactam für die Kunststoffproduktion sowie Kunststoffe und Stickstoffdünger her. Zur Gefahrenabwehr unterhält die Firma eine Werkfeuerwehr, die in engem Kontakt mit den Kräften der BF Tarnów steht. Die Feuerwehr in Tarnów betreut neben der Stadt Tarnów auch das Umland mit rund 300.000 Einwohnern.

**Gut vorbereitet rein, sicher wieder raus! Mit unserer Hilfe!**



**Unfalldatenbank - Atemschutz**

- Lernen aus (Beinahe-)Unfällen
- Erkennen Sie kritische Situationen
- **Melden Sie uns bitte**  
Probleme, Unfälle und Beinaheunfälle

**Wir bieten Schulungen an:**

- Atemschutz-Notfalltraining
- Sicherheitsassistent
- Schlauchmanagement
- Suchen und Retten im Innenangriff
- Umgang mit Brechwerkzeugen
- Sozialkompetenz
- weitere Themen auf Anfrage

**Erfahren Sie mehr über unser internationales Team:**  
[atemschutzunfaelle.eu](http://atemschutzunfaelle.eu) oder [facebook.com/Atemschutzunfaelle.eu](https://facebook.com/Atemschutzunfaelle.eu)

Die Wache 2 in Tarnów zeigt, dass es vor allem im Katastrophenfall günstig ist, Spezialgeräte zentral vorzuhalten und punktuell zum Einsatz zu bringen. Ein Gießkannenprinzip bei der Beschaffung von Sondermaterial ist hier eher kontraproduktiv. Die Konzentration von Spezialgeräten im Einsatzfall wäre nur mit erheblichem personellem und fahrzeugtechnischem Aufwand möglich.

In der Wache 1 in Tarnów ist die Spezialeinheit für CBRN-Einsätze beheimatet. Sie ist hauptsächlich für die Stadt und darüber hinaus auch für den Raum Südpolen zuständig und mit Gerätschaften für die Erkennung von Gefahrgut und Kampfstoffen ausgerüstet. Der Gerätewagen Gefahrgut ist weitestgehend mit dem deutschen GW-G nach DIN vergleichbar.

Im Rahmen einer Übung wurde den Gästen der Einsatz an einem Flüssiggas-Tanksattelzug mit einem Leck demonstriert. Vor allem die übersichtliche Strukturierung des Einsatzraums war zu erkennen. Ein Ablagesystem für die benötigten Geräte, das einen direkten Kontakt der Mannschaft außerhalb des Gefahrenbereichs mit den potenziell kontaminierten Einsatzkräften ausschließt, wurde jedoch nicht praktiziert.

An den landesweit acht Feuerwehren mit Ausrüstungen zur Abwehr von CBRN-Gefahren sind Mess-Fahrzeuge vom Typ Landrover Defender vorhanden, die neben Raman Spektrometern auch ein Infrarot Fernerkundungssystem mitführen. Mit dem Remote Air Pollution Infrared Detector (RAPID) der Fa. Bruker Daltonics können toxische Industriematerialien sowie chemische Kampfstoff mit einer Reichweite bis zu 5.000 m detektiert werden. Das System ist direkt auf dem Trägerfahrzeug aufgebaut. Auf der Wache 1 in Tarnów ist auch die Regionalleitstelle des Landkreises untergebracht. Für die Alarmierung und Kommunikation wird noch analoge Funktechnik verwendet.

Die Leitstelle ist mit zwei Disponenten besetzt und alarmiert auch die ca. 130 Freiwilligen Feuerwehren, von denen rund 35 Einheiten in das staatliche Feuerwehrsystem eingebunden sind und über umfangreiche Ausrüstungen verfügen.

Neben den Einheiten der Gefahrenabwehr verfügt die Feuerwehr Tarnów auf Wache 1 auch über ein Zentrum für Brandschutzaufklärung und -erziehung. Kindern wird hier auf spielerische Weise der Umgang mit Brandgefahren vermittelt und das richtige Verhalten im Brandfall geschult. Zu den Möglichkeiten der realitätsnahen Darstellung zählt u. a. eine erwärmbare Zimmertür.

■ Björn Lüssenheide

benwache stationiert und bewältigt neben Brandeinsätzen hauptsächlich Wasserrettungs- und USAR-Einsätze (TH-Einsätze). Sowohl für die Wasserrettung als auch für **Urban Search and Rescue** Aufgaben steht eine umfangreiche technische Ausrüstung zur Verfügung. Dazu gehört ein Wechselladecontainer, der u. a. mit Bau- und Rüstmaterial sowie mit hydraulischen Schneid- und Hebewerkzeugen bestückt ist. Im Container ist auch die Ausrüstung zur Absturzsicherung für die Mannschaft verladen.

Die Feuerwehr in Tarnów betreut neben dem Stadtgebiet auch das Umland mit rund 300.000 Einwohnern. In der Umgebung befinden sich mehrere kleinere und größere Fließgewässer, die im Hochwasserfall eine entsprechende Gefährdung für die Stadt und den Landkreis darstellen. Auf der Nebenwache sind daher spezielle Ausrüstungen für die Wasserrettung und Hochwassereinsätze sowie einige Boote und auch ein Hoovercraft – vor allem zur Menschenrettung bei Eisunfällen – stationiert. Für Hochwassereinsätze sind sowohl leistungsfähige Pumpenaggregate als auch mehrere Schmutzwasser- und Unterwasserpumpen mit geeigneter Stromversorgung vorhanden. Die Schmutzwasserpumpen sind auf einem Wechselladecontainer verlastet und können im Schaden- gebiet schwerpunktmäßig eingesetzt werden. Dieses System gewährleistet eine hohe Schlagkraft im Einsatz und eine effiziente Nutzung der Mittel.

Im Teil III des Berichts über den Besuch bei den polnischen Feuerwehren in nächsten Heft wird u. a. die „Feuer- und Rettungseinheit 3“ der Berufsfeuerwehr Krakau vorgestellt. Die Spezialeinheit beschäftigt sich mit den komplexen Themen Höhen- und Tiefenrettung bzw. Rettungsaktionen am Seil.

**GW-Mess:** Auf dem Landrover Defender ist u. a. ein Infrarot Fernerkundungssystem RAPID aufgebaut, mit dem toxische Industriematerialien sowie chemische Kampfstoff bis zu 5.000 m detektiert werden können.

